

Klappentext:

23 Millionen Ehrenamtliche arbeiten in Deutschland in Kleiderkammern, in Kitas und in Schulen. Sie betreuen Kranke, sie sitzen an den Kassen von Theatern und Schwimmbädern, pflegen kommunales Grün und steuern den „Bürgerbus“. Alles unbezahlt, alles fürs Gemeinwohl.

Schön, wenn Menschen sich für andere engagieren. Es hilft auch den Helfenden, macht zufrieden, vermittelt neue Einsichten und Kontakte.

Und verschleiert den Blick. Vor lauter Begeisterung über „bürgerschaftliches Engagement“ sehen wir nicht mehr, woher die vielen Armen im Lande kommen. Wir nehmen den Zusammenhang nicht wahr zwischen kaputt gesparten Kommunen, Einschnitten im sozialen Netz, der Konzentration des Reichtums bei wenigen und den Dauer-Appellen an uns alle, bitte mit auszuhelfen.

Die Freiwilligen halten mit ihrer Gratisarbeit nicht nur den Betrieb in Pflegeheimen, Kitas und Schwimmbädern aufrecht. Sie tragen auch dazu bei, den Niedriglohn-Sektor auszudehnen und die Arbeit von Hauptamtlichen zu dequalifizieren. Sie stopfen Löcher, die politische Entscheidungen ins Sozialwesen, die Bildung und die Infrastruktur gerissen haben. Und werden von den Politikern am „Ehrenamts-Tag“ dafür belobigt. Warum noch für Arbeit bezahlen, wenn Ehrenamtliche sie umsonst oder für ein Taschengeld verrichten?

Claudia Pinl zerstört das hehre Bild des „bürgerschaftlichen Engagements“, wie es uns von Professoren, Politikern und Ehrenamts-Profis präsentiert wird. Die Autorin appelliert an die Freiwilligen, nicht länger den Ausputzer für politische Fehlentscheidungen zu machen. Und an die Politik, öffentliche Aufgaben im Sozialen, in der Bildung und im Kommunalen wieder öffentlich finanzierbar zu machen.

Die Autorin:

Claudia Pinl, geboren 1941, war Rundfunk-Journalistin, Bonner Korrespondentin der „taz“ und Fraktionsmitarbeiterin der Grünen im Bundestag. Heute lebt und arbeitet sie als Publizistin und Autorin in Köln. Sie hat mehrere Bücher u. a. zu den Themen Frauen und Arbeit, zum Geschlechterverhältnis und zu neokonservativen Entwicklungen in der Gesellschaft verfasst.

Inhalt:

Wie alles anfing

Barmherzige Samariter / Bürgerliche Armenpflege und Arbeiterselbsthilfe / Ausbau des Sozialstaats und sein angekündigtes Ende / Die Wende 1989 und die Folgen / Rot-Grün pflügt die Gesellschaft um - und alle Applaudieren / Enquete-Kommission: Gratisarbeit als gelebte Demokratie / Bürgergesellschaft: Fördern und Fordern

Ehrenamtliche, Engagierte, Freiwillige – Wer sie sind

Wer, wo, wieviel? / Männer, Amt, Ehre / Es reicht nicht? / Strukturierung, Systematisierung, Verstetigung: Die Freiwilligendienste / Senioren, Migranten, Arbeitslose - anpacken!

Kommune, Schule, Krankenhaus – Wie Ehrenamtliche den Betrieb in Gang halten

Kranke Krankenhäuser, pflegebedürftige Pflege: Der Bürger als Ressource / Deutscher Schulalltag: Fachkräfte, Freiwillige, Flickschusterei / Bildungspolitik zum Selbermachen / Aigner und McDonalds: Der neue Bildungsmix / Klamme Kommunen: Freiwillige vor!

Die Goodwill-Industrie

Motivation wecken, Bedarf generieren, Lernen zu Diensten zu sein: Consulting, Organisationsberatung, Weiterbildung / Am Fiskus vorbei: Stiftungen / Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement / Zu Gast bei der Deutschen Bank / Die Rolle von Bundesregierung, Ländern und Kommunen

Unverzichtbare PR-Masche: Corporate Social Responsibility

British Petrol lässt bitten / Darbende Kommunen, spendable Unternehmen / Arbeitsengel im Einsatz: „Corporate Volunteering“

Meinungsmache

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft / Ein Abend mit Richard David Precht / Hilfe, wir brauchen Helfer! / Jenseits der Moral: New Public Governance / Demokratische Partizipation oder Ausnutzung der Engagierten?

Gemeinnützig? Oder einfach nur gemein?

Ein Tag bei ver.di / Engagement und Arbeitsmarkt / „Monetarisierung“ des Ehrenamts / Ehrenamt oder Job im Niedrigstlohnsektor? / Sozialverbände in der Kostenklemme / Öffentliche Armut, privater Reichtum

Spenden – Brot der Armen

Tafeln und Co. - Ikonographie der Armutslinderung / Sozialkaufhäuser, Kleiderkammern und ein pfiffiges Geschäftsmodell

Miese und Millionen – Armut, Reichtum, Engagement

Reiche geben zurück? / „Bedingungsloses Grundeinkommen“ / Steuern gesenkt, Wohlfahrt gehenkt / Was zu tun ist